

**Rede  
der Fraktionssprecherin für Verbraucherschutz**

**Immacolata Glosemeyer, MdL**

zu TOP Nr. 40

**Haushaltsberatungen 2019 - Haushaltsschwerpunkt  
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

während der Plenarsitzung vom 12.12.2018  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die regierungstragenden Fraktionen von SPD und CDU legen ihren Schwerpunkt in diesem Haushalt ganz klar auf die Ernährungsbildung und auf die Wertschätzung von Lebensmitteln. Das Thema Gesundheit zieht wie ein roter Faden durch unseren Haushalt.

Bisher gab es eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die jetzt durch das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft gebündelt werden sollen. Essen ist ein wichtiges, viel diskutiertes und hoch emotionales Thema unserer Zeit. Immer mehr Menschen wünschen sich klare und neutrale Informationen. Durch das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft stellen wir dies für die Verbraucherinnen und Verbraucher sicher. Es wird das zweite in ganz Deutschland und der Grundstein für die Vermittlung einer bewussten und gesunden Ernährung sein. Dafür stellen wir knapp 550.000 Euro in den Haushalt ein und sichern das ZEHN mit 2,8 Millionen Euro auf fünf Jahre ab. Wir finden, das ist spitze.

Wir wollen Erwachsenen und ihren Kindern zeigen: Gesundes, regionales Essen kann Spaß machen, und richtige Ernährung verhindert auch Erkrankungen. In Deutschland sind rund 15 Prozent aller 3- bis 17-jährigen Kinder übergewichtig. Jedes zweite bis dritte davon ist sogar stark übergewichtig. Das sind fast zwei Millionen Kinder und Jugendliche. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das können und wollen wir so nicht hinnehmen. Das Bewusstsein für das Essverhalten von Kindern entwickelt sich sehr früh. Deshalb ist es notwendig, gezielte Schulungen für Multiplikatoren anzubieten und die Finanzierung weiterer Programme, die sich auf die Ernährungsbildung von Kindern konzentrieren, sicherzustellen.

Eines dieser Projekte ist „Kochen mit Kindern“, das durch die Landfrauen in hervorragender Art und Weise an den Schulen angeboten wird und sich wachsender Beliebtheit erfreut. Mit künftig 110.000 Euro pro Jahr können die Aktionstage an den Schulen ausgeweitet und noch mehr Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Das erfolgreiche EU-Schulprogramm werden wir mit zusätzlichen 200.000 Euro - jetzt mit 1,7 Millionen Euro - fördern.

Trotzdem haben wir aufgesattelt, nachdem wir gesehen haben, dass Bedarfe vorhanden sind. Insofern haben wir schnell gehandelt.

Neben den Vorteilen, die sich für die Kinder und die Schulen ergeben, stärkt dies unsere regionalen Obst-, Gemüse- und Milchbauern.

Das Förderprogramm „Transparenz von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ und die Arbeit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung werden auch in den nächsten Jahren fortgesetzt und spielen so bei der Ernährungsbildung in den Schulen eine wichtige Rolle.

Meine Damen und Herren,

zum verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln gehört neben der Auswahl und Zubereitung auch die Sensibilisierung, dass Lebensmittel wertvoll sind. Wir werden uns deshalb aktiv dafür einsetzen, die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Wir übernehmen Verantwortung für die Umwelt und für unser Klima. Deshalb werden wir weiterhin daran arbeiten, das Ziel der Vereinten Nationen - eine Halbierung der Lebensmittelverschwendung bis zum Jahr 2030 - zu erreichen. Das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft wird dabei eine zentrale Rolle spielen.

Ich weiß nicht, warum sich gerade die Grünen bei diesem wichtigen Thema dafür entscheiden, die Mittel für das ZEHN zu streichen, wo Sie doch im Ausschuss angekündigt haben, Änderungsanträge einzureichen. Der Änderungsantrag hat sich dann aber auf null reduziert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits verdeutlicht, ist die Ernährung unserer Auffassung nach unmittelbar ein Thema, auch in der Hauswirtschaft. Wir freuen uns besonders, dass wir zwei Projekte der Landesarbeitsgemeinschaft für Hauswirtschaft in den Haushaltsplan aufnehmen konnten. Für die 9. und 10. Schuljahre können an allen Schulformen

in Niedersachsen praxisorientierte Projektstunden wie der Hauswirtschaftsführerschein eingeführt werden.

Auch im hauswirtschaftlichen Bereich ist der Fachkräftemangel angekommen. Ausgebildete hauswirtschaftliche Kräfte werden in Niedersachsen in ambulanten und stationären Bereichen dringend gesucht. Eine Imagekampagne werden wir mit 38 000 Euro fördern. Qualifizierte hauswirtschaftliche Leistungen im vorpflegerischen Bereich können präventiv wirken, eine stationäre Unterbringung verhindern oder zumindest hinauszögern. Das muss unser Ziel sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein anderes verbraucherpolitisches Thema, das wir angehen werden, sind die teils schlimmen Zustände in einigen Schlachtbetrieben. Wer war nicht erschüttert über die schlimmen Bilder der Tierschutzorganisationen, die veröffentlicht wurden? Um sicherzustellen, dass noch engmaschigere Kontrollen durchgeführt werden, werden wir vier weitere Veterinärreferendarstellen einrichten, um weiteres Fachpersonal für Kontrollen auszubilden. Ich kündige hiermit schon an, dass wir weitere Anträge zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und zu den Bedingungen der Tiere in den Schlachthöfen einbringen werden. Niedersachsens Lebensmittel sind ein Markenzeichen für unser Land, und die Sicherheit für die Verbraucher ist unser Maßstab.

Ein weiterer Leuchtturm im Verbraucherschutz ist der Marktwächter Energie. Er wird zukünftig mit Bundesmitteln finanziert werden. Damit dessen Arbeit für die Übergangsphase gesichert ist, werden wir bis zum Sommer Haushaltsmittel zur Verfügung stellen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Große Koalition aus SPD und CDU steht an der Seite der Verbraucherinnen und Verbraucher. Unser Haushalt zeigt: Wir haben eine Strategie, wir haben einen Plan, und wir setzen ihn auch um.

Vielen Dank.